

Inhalt

I.	Einleitung (Rn 1–25)	
I.1.	Zur Bedeutung des Arbeitsrechts (Rn 1–3)	46
I.2.	Was heißt «Arbeitsrecht»? – Gesetze und sonstige Rechtsquellen (Rn 4–23)	47
I.2.1.	Gesetzesrecht und Richterrecht (Rn 4–12)	47
I.2.2.	Die «herrschende Meinung» in der juristischen Literatur (Rn 13–15)	52
I.2.3.	Tarifverträge und betriebliche Rechtssetzung (Rn 16–17)	55
I.2.4.	Völkerrechtsnormen und Arbeitsrecht (Rn 18–20)	56
I.2.5.	EG und Arbeitsrecht (Rn 21–23)	58
I.3.	Ziel der Untersuchung (Rn 24)	61
I.4.	Aktuelle Schwerpunkte (Rn 25)	61
2.	Entstehung und Funktion des Arbeitsrechts (Rn 26–73)	
2.1.	Der Ausgangstatbestand: Der doppelt freie Lohnarbeiter (Rn 26–33)	63
2.2.	Die Funktion des Arbeitsrechts – Verbesserung der Austauschbedingungen und Erhaltung des gesellschaftlichen Status quo (Rn 34–71)	66
2.2.1.	Die Schutzfunktion des Arbeitsrechts (Rn 35–42)	66
2.2.2.	Die Befriedigungsfunktion des Arbeitsrechts (Rn 43–50)	69
2.2.3.	Unnützer Kampf um Rechtspositionen? (Rn 51–55)	74
2.2.4.	Angriffe auf das Arbeitsrecht: Deregulierung, Individualisierung, Kommerzialisierung (Rn 56–61 a)	75
2.2.5.	Arbeitsrecht und Weltmarkt (Rn 62–70)	79
2.2.6.	Weitere Herausforderungen (Rn 71)	84
2.3.	Das Arbeitsrecht und seine Untergliederungen (Rn 72–73)	84
3.	Der Kampf um die Koalitionsfreiheit – Historische und aktuelle Bedeutung (Rn 74–177)	
3.1.	Die Durchsetzung des Grundprinzips (Rn 74–101)	86
3.1.1.	Erste Ansätze: Die Revolution von 1848 (Rn 74–76)	86
3.1.2.	Die Halblegalisierung der Gewerkschaften: 1869 Koalitionsfreiheit – 1878 Sozialistengesetz (Rn 77–83)	87

3.1.3.	Bis zum Ende des Kaiserreichs: Kampf um die gewerkschaftliche Bewegungsfreiheit (Rn 84–89)	90
3.1.4.	1918: Volle Legalisierung – 1933: Zerschlagung der Gewerkschaftsbewegung (Rn 90–96)	93
3.1.5.	Koalitionsfreiheit und Gewerkschaften nach 1945 (Rn 97–101)	97
3.2.	Die Koalitionsfreiheit des Art. 9 Abs. 3 GG (Rn 102–167)	99
3.2.1.	Koalitionsfreiheit – Mittel zur kollektiven Selbstbestimmung über die Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen? (Rn 103–110)	99
3.2.2.	Wem steht die Koalitionsfreiheit zu? (Rn 111–114)	103
3.2.2.1.	Die Träger auf «Arbeitnehmerseite» (Rn 111–113)	103
3.2.2.2.	Die Koalitionsfreiheit des Arbeitgebers (Rn 114)	104
3.2.3.	Was ist eine Koalition? (Rn 115–126)	105
3.2.4.	Die Betätigung des einzelnen in der Koalition (Rn 127–128)	109
3.2.5.	Der Schutz vor Diskriminierungen, insbesondere wegen gewerkschaftlichen Engagements: Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG (Rn 129–133)	110
3.2.6.	Die sogenannte negative Koalitionsfreiheit (Rn 134–141)	111
3.2.7.	Der Bestandsschutz der Koalitionen (Rn 142–151)	114
3.2.8.	Die Betätigungsfreiheit der Koalitionen (Rn 152–155)	117
3.2.9.	Individuelle contra kollektive Koalitionsfreiheit – Die Ausschlußproblematik (Rn 156–163)	120
3.2.10.	Grenzüberschreitende Koalitionsfreiheit (Rn 164–167)	124
3.3.	Koalitionsfreiheit und Staat (Rn 168–177)	125
3.3.1.	Der Staat als wirtschaftliches Entscheidungszentrum (Rn 168–170)	125
3.3.2.	Das Problem der Einwirkungsmöglichkeit auf staatliche Entscheidungen (Rn 171–173)	126
3.3.3.	Staatliche Schutzwicht? (Rn 174)	127
3.3.4.	Lösungsansätze (Rn 175–177)	127

4. Tarifvertragsrecht (Rn 178–465)

4.0.	Die Tarifpraxis (Rn 178–192)	129
4.0.1.	Die Zeit des Wirtschaftsaufbaus (Rn 179–181)	129
4.0.2.	Krisenbewältigung Ende der 70er Jahre (Rn 182)	131
4.0.3.	Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich und Flexibilisierung in den 80er Jahren (Rn 183–187)	132
4.0.4.	Krisenverarbeitung in den 90er Jahren (Rn 188–188c)	135
4.0.5.	Die Entwicklung in den neuen Bundesländern (Rn 189)	137
4.0.6.	Neue Rechtsprobleme (Rn 190–192)	138
4.1.	Wie kommt ein Tarifvertrag zustande? (Rn 193–215)	139
4.1.1.	Wer ist tariffähig? (Rn 194–197)	139
4.1.1.1.	Arbeitnehmerseite (Rn 194–195)	139
4.1.1.2.	Arbeitgeberseite (Rn 196–197)	140
4.1.2.	Wer besitzt die Tarifzuständigkeit? (Rn 198–199a)	141

4.1.3.	Wahrung der Schriftform (Rn 200–201)	142
4.1.4.	Was regelt ein Tarifvertrag? – Die Unterscheidung zwischen obligatorischem und normativem Teil (Rn 202–205)	143
4.1.5.	Zustandekommen in der Praxis (Rn 206–215)	144
4.1.5.1.	Lohntarif, Lohnrahmentarif, Manteltarif (Rn 206–210)	144
4.1.5.2.	Wer führt die Tarifverhandlungen? (Rn 211)	146
4.1.5.3.	Schlachtung, Urabstimmung, Arbeitskampf (Rn 212–214)	146
4.1.5.4.	Die Tarifpolitik der Miniorganisationen – Anschlußtarif oder Verhandlungsanspruch? (Rn 215)	148
4.2.	Welche Wirkungen entfaltet ein Tarifvertrag? (Rn 216–248)	149
4.2.1.	Unabdingbarkeit und Günstigkeitsprinzip (Rn 217–219)	149
4.2.2.	Abweichung «nach unten»? (Rn 220–225)	150
4.2.2.1.	Ermächtigung an die Betriebspartner (Rn 220)	150
4.2.2.2.	Recht zur Unterschreitung des Tarifniveaus auch ohne Ermächtigung? (Rn 221–224)	151
4.2.2.3.	Gesetzliche Öffnungsklauseln (Rn 225)	153
4.2.3.	Für wen gilt ein Tarifvertrag? (Rn 226–232)	154
4.2.3.1.	Fachlicher und örtlicher Geltungsbereich (Rn 226)	154
4.2.3.2.	Wirkung nur für Organisierte? (Rn 227–229)	154
4.2.3.3.	Allgemeinverbindlicherklärung (Rn 230)	155
4.2.3.4.	Arbeitnehmerähnliche Personen (Rn 231)	156
4.2.3.5.	Aus dem Ausland entsandte Arbeitskräfte (Rn 232)	156
4.2.4.	Tarifvertrag und staatliche Rechtsordnung (Rn 233–248)	157
4.2.4.1.	Kann ein Tarifvertrag dem Gesetz oder richterrechtlichen Grundsätzen vorgehen? (Rn 234–239)	157
4.2.4.2.	Tarifvertrag und Grundrechte (Rn 240–248)	159
4.3.	Unabdingbare Friedenspflicht? (Rn 249–269)	163
4.3.1.	Rechtsprechung und herrschende Lehre (Rn 249–250)	163
4.3.2.	Wem dient die Friedenspflicht? (Rn 251–258)	163
4.3.3.	Ausschluß oder Einschränkung der Friedenspflicht im Tarifvertrag? (Rn 259–263)	167
4.3.4.	Tragweite der Friedenspflicht im (bisherigen) Normalfall (Rn 264–266)	171
4.3.5.	Durchführungspflicht (Rn 267–269)	172
4.4.	Das Recht der Lohn- und Lohnrahmentarife (Rn 270–328)	174
4.4.1.	Zu den Ergebnissen gewerkschaftlicher Lohnpolitik (Rn 272–275)	175
4.4.2.	Bindung der Tarifparteien an das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht? (Rn 276–282)	178
4.4.2.1.	Die Problematik (Rn 276)	178
4.4.2.2.	Die Regelung des Stabilitätsgesetzes (Rn 277)	178
4.4.2.3.	Bindung an das Gemeinwohl? (Rn 278–279)	179
4.4.2.4.	Schaffung einer Gemeinwohlbindung durch Gesetz? (Rn 280)	180
4.4.2.5.	Die Gefahr der Repolitisierung des Lohnkonflikts (Rn 281–282)	181
4.4.3.	Tarifvertrag und Inflation (Rn 283–289)	183

4.4.3.1.	Vereinbarung von Indexklauseln? (Rn 284–286)	184
4.4.3.2.	Vereinbarung von Indexkündigungsklauseln? (Rn 287)	185
4.4.3.3.	Tarifliche Vereinbarung von Nettolöhnen – Gegenmittel zur Steuerprogression? (Rn 288–289)	186
4.4.4.	Tarifvertrag und betriebliche Lohnpolitik (Rn 290–328)	188
4.4.4.1.	Ursachen übertariflicher Löhne (Rn 292)	189
4.4.4.2.	Leistungen nach Arbeitgeberermessen – Die fehlende rechtliche Absicherung übertariflicher Lohnbestandteile (Rn 293–298)	190
	(1) Arbeitsvertragliche Abmachungen (Rn 294–295)	190
	(2) Abreden zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber (Rn 296–297)	191
	(3) Mitbestimmung des Betriebsrats (Rn 298)	192
4.4.4.3.	Gewerkschaftliche Gegenmaßnahmen (Übersicht) (Rn 299–303)	193
4.4.4.4.	Begrenzte Effektivklausel und Effektivgarantieklausel (Rn 304–318)	194
	(1) Die Haltung der Rechtsprechung (Rn 304–305)	194
	(2) Keine Gestaltung arbeitsvertraglicher Beziehungen? (Rn 306–309)	195
	(3) Verstoß gegen den Gleichheitssatz? (Rn 310–311)	196
	(4) Unzulässige Einzelfallregelung? (Rn 312–314)	197
	(5) Eingriff in den «übertariflichen Raum»? (Rn 315)	198
	(6) Fehlende Schriftform? (Rn 316)	199
	(7) Irrelevanz der bisherigen Rechtsentwicklung? (Rn 317)	199
	(8) Zusammenfassung (Rn 318)	200
4.4.4.5.	Der Abschluß betrieblicher Zusatztarife – Zur rechtlichen Zulässigkeit der sogenannten betriebsnahen Tarifpolitik (Rn 319–325)	201
	(1) Ansätze in der Praxis (Rn 319)	201
	(2) Verstoß gegen die Koalitionsfreiheit des einzelnen Arbeitgebers? (Rn 320–321)	202
	(3) Denaturierung der Friedenspflicht? (Rn 322)	203
	(4) Verzicht auf betriebsnahe Tarifpolitik aus gewerkschaftspolitischen Gründen? (Rn 323–324)	203
	(5) Aktuelle Handlungsmöglichkeiten (Rn 325)	205
4.4.4.6.	Der Abschluß unternehmensbezogener Verbandstarife (Rn 326–328)	205
4.5.	Tarifverträge über Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit (Rn 329–367)	207
4.5.1.	Die Entwicklung der Praxisprobleme (Rn 329–333)	207
4.5.2.	Einzelne Tarifklauseln (Rn 334–340)	210
4.5.2.1.	Qualifikationssicherung (Rn 335)	210
4.5.2.2.	Qualitative Besetzungsregeln (Rn 336)	211
4.5.2.3.	Verdiensstsicherung (Rn 337)	212
4.5.2.4.	Quantitative Besetzungsregeln (Rn 338)	212
4.5.2.5.	Sonstige Normen zur Arbeitsintensität (Rn 339)	213
4.5.2.6.	Datenschutz (Rn 340)	214

4.5.3.	Insbes.: Regelungen zur Arbeitszeit (Rn 341–367)	214
4.5.3.1.	Bezahlte Erholungspausen (Rn 342)	214
4.5.3.2.	Begrenzung der Überstunden – Überschreitung unter Berufung auf das Günstigkeitsprinzip? (Rn 343–347)	215
4.5.3.3.	Verkürzung der Wochenarbeitszeit mit und ohne Lohnausgleich – Verlängerung durch Arbeitsvertrag? (Rn 348–353)	217
4.5.3.4.	Einschränkung der Wochenendarbeit (Rn 354–358)	220
4.5.3.5.	Verlagerung von Entscheidungskompetenzen auf die betriebliche Ebene (Rn 359–364)	221
4.5.3.6.	Verkürzung der Jahres- und Lebensarbeitszeit (Rn 365–367)	223
4.6.	Tarifliche Regelung der Betriebs- und Unternehmensverfassung? (Rn 368–373)	224
4.7.	Tarifliche Regelung der Unternehmenspolitik? (Rn 374–387)	227
4.7.1.	Grundsätzliche Zulässigkeit (Rn 374–381)	227
4.7.2.	Rationalisierungsschutzzabkommen (Rn 382–385)	230
4.7.3.	Rüstungskonversion und Umstellung auf umweltfreundliche Produkte (Rn 386–387)	233
4.8.	Die tarifvertragliche Schaffung gemeinsamer Einrichtungen (Rn 388–390)	235
4.9.	Tarifverträge zur Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit (Rn 391–420)	237
4.9.1.	Beitragseinzichtung durch den Arbeitgeber? (Rn 394–398)	239
(1)	Gefährdete Gegnerunabhängigkeit der Gewerkschaften? (Rn 395)	239
(2)	Unzumutbarkeit für die Arbeitgeberseite? (Rn 396)	240
(3)	Verbot der Lohnverwendungsabrede als Hindernis? (Rn 397–398)	241
4.9.2.	«Sondervorteile» für Gewerkschaftsmitglieder? – Zur Zulässigkeit der sog. Differenzierungsklausel (Rn 399–408)	241
(1)	Die Entwicklung der Rechtsprechung (Rn 399–401)	241
(2)	Gegenargumente (Rn 402–404)	243
(3)	Eigene Position (Rn 405–408)	245
4.9.3.	Tarifliche Vereinbarung eines Solidaritätsbeitrags? (Rn 409–410)	247
4.9.4.	Tarifliche Absicherung von Vertrauensleuten (Rn 411–412)	248
4.9.5.	Tarifliche Organisationsklauseln? (Rn 413)	249
4.9.6.	Gewerkschaftliche Informationsrechte? (Rn 414–420)	250
4.10.	Die Realisierung des Tarifvertrags (Rn 421–446)	253
4.10.1.	Wie erhält man Kenntnis von einem Tarifvertrag? (Rn 422–423)	253
4.10.2.	Der Sonderschutz tariflich begründeter Rechte (Rn 424–427)	255
4.10.3.	Die Allgemeinverbindlicherklärung (Rn 428–429)	256
4.10.4.	Die Durchsetzung des Tarifvertrags durch Klage vor dem Arbeitsgericht (Rn 430–435)	258
4.10.4.1.	Klage durch den einzelnen Arbeitnehmer (Rn 431)	258
4.10.4.2.	Klage durch die Gewerkschaften (Rn 432–435)	259

4.10.5.	Leistungsverweigerungsrecht der Arbeitnehmer (Rn 436–440)	262
4.10.6.	Durchsetzung von Tarifverträgen mit Hilfe des Wettbewerbsrechts? (Rn 441–443)	264
4.10.7.	Reformperspektive: Vorläufige Regelung durch die Gewerkschaft (Rn 444–446)	265
4.II.	Tarifkonkurrenz (Rn 447–450)	266
4.I2.	Die Beendigung des Tarifvertrags (Rn 451–453)	268
4.12.1.	Beendigungsgründe (Rn 451–452a)	268
4.12.2.	Die sogenannte Nachwirkung des Tarifvertrags (Rn 453)	270
4.I3.	Wo der Tarifvertrag versagt – Gesetzliche Festlegung von Mindestarbeitsbedingungen (Rn 454)	271
4.I4.	«Sonstige Kollektivverträge» – eine Ergänzung des Tarifsystems (Rn 455–458)	271
4.I5.	Tarifverträge und Globalisierung der Wirtschaft (Rn 459–465)	273
4.I5.1.	Ins Ausland entsandte Arbeitnehmer (Rn 460–461)	274
4.I5.2.	Beschäftigte ausländischer Unternehmen im Inland (Rn 462–462e)	274
4.I5.3.	Grenzüberschreitende Tarifverträge? (Rn 463–465)	277
4.I5.3.1.	Innerhalb der EU (Rn 463–463b)	277
4.I5.3.2.	Weltweit (Rn 464–465)	278

5. Arbeitskampfrecht (Rn 466–720)

5.I.	Das «Richterrecht» des BAG – Wann ist ein Streik rechtmäßig? (Rn 471–477)	281
5.2.	Das Grundrecht auf Streik – kein bloßes Anhängsel der Tarifautonomie (Rn 478–500)	286
5.2.1.	Streikrecht und Art. 9 Abs. 3 GG (Rn 479–487)	286
5.2.1.1.	Der richtige Ansatz des BAG... (Rn 479)	286
5.2.1.2.	... und seine inkonsequente Umsetzung (Rn 480–483)	286
5.2.1.3.	Streik und Selbstbestimmungsprinzip (Rn 484)	288
5.2.1.4.	Historische Entwicklung (Rn 485)	289
5.2.1.5.	Grundrechtseffektivität (Rn 486)	289
5.2.1.6.	Kernbereichslehre (Rn 487)	290
5.2.2.	Streikrecht und Landesverfassungen (Rn 488–489)	290
5.2.3.	Streikrecht und internationale Verträge (Rn 490–500)	292
5.2.3.1.	Art. 6 Nr. 4 der Europäischen Sozialcharta (Rn 491–494)	292
5.2.3.2.	Art. 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention (Rn 495)	294
5.2.3.3.	Das ILO-Übereinkommen Nr. 87 (Rn 496–499)	295
5.2.3.4.	EG-rechtliche Grundsätze (Rn 500)	297
5.3.	Grenzen des Streikrechts (Rn 501–547)	298
5.3.1.	Friedenspflicht (Rn 501)	298
5.3.2.	Verbot des sogenannten wilden Streiks? (Rn 502–508)	299

5.3.2.1.	Die Rechtsprechung des BAG und ihre Funktion (Rn 503–504)	299
5.3.2.2.	Gegenargumente (Rn 505–508)	301
	(1) Ad-hoc-Koalition (Rn 506)	301
	(2) Selbstbestimmungsprinzip (Rn 507)	301
	(3) Art. 6 Nr. 4 ESC (Rn 508)	302
5.3.3.	Verbot des sogenannten politischen Streiks? (Rn 509–517)	303
5.3.3.1.	Rechtfertigung mit Art. 9 Abs. 3 GG? (Rn 510)	304
5.3.3.2.	Widerstandrecht (Rn 511)	305
5.3.3.3.	Selbstbestimmungsprinzip (Rn 512)	305
5.3.3.4.	Volkssouveränität und Unabhängigkeit des Abgeordneten (Rn 513–517)	306
5.3.4.	Verbot «unverhältnismäßiger» Streiks? (Rn 518–525)	309
5.3.4.1.	Unklarheit der Maßstäbe (Rn 518–520)	309
5.3.4.2.	Rechtfertigung durch Rechte Dritter? (Rn 521–522)	312
5.3.4.3.	Insbesondere: Ultima-ratio-Prinzip (Rn 523–525)	313
5.3.5.	Verbot «unfairer» Streiks? (Rn 526–527)	315
5.3.6.	Sicherung von Notstands- und Erhaltungsarbeiten (Rn 528–530)	316
5.3.6.1.	Abgrenzungsprobleme (Rn 528)	316
5.3.6.2.	Notdienstvereinbarung (Rn 529–530)	317
5.3.7.	Sonstige Streikgrenzen? (Rn 531–538)	318
5.3.7.1.	Verbot sittenwidriger Schädigung (Rn 531)	318
5.3.7.2.	Streikverbot für Beamte und Lehrlinge? (Rn 532)	319
5.3.7.3.	Streik ohne Urabstimmung? (Rn 533)	319
5.3.7.4.	Streik und Rechtsweg (Rn 534–535)	320
5.3.7.5.	Eingeschränktes Streikrecht im Medienbereich? (Rn 536–538)	321
5.3.8.	Warnstreiks und Neue Beweglichkeit (Rn 539–544)	323
5.3.8.1.	Die ursprüngliche Situation (Rn 539)	323
5.3.8.2.	Die erste Warnstreikentscheidung des BAG (Rn 540)	323
5.3.8.3.	«Neue Beweglichkeit» und zweite Warnstreikentscheidung des BAG (Rn 541–542)	324
5.3.8.4.	Die dritte Warnstreikentscheidung des BAG: Abschaffung des Rechtsbegriffs «Warnstreik» (Rn 543–544)	326
5.3.9.	Die Beteiligung von Außenseitern (Rn 545–547)	327
5.4.	Die Schädlichkeit von Streiks – Berechtigte Sorge oder Scheinargument? (Rn 548–560)	328
	(1) Effizienz von Streikverboten? (Rn 550)	328
	(2) Entsteht überhaupt ein Schaden? (Rn 551–553)	330
	(3) Wie hoch kann der Schaden sein? (Rn 554–556)	331
	(4) Alternativen zum Streik? (Rn 557)	334
	(5) Streik als Störung der guten Ordnung? (Rn 558–560)	334
5.5.	Folgen eines rechtmäßigen Streiks für die Arbeitnehmer (Rn 561–593)	336
5.5.1.	Die Rechtsstellung der Streikteilnehmer (Rn 562–570)	336
5.5.1.1.	Das Arbeitsverhältnis (Rn 562–565)	336
5.5.1.2.	Mitbestimmungsrechte und Teilnahme an Betriebsversammlungen (Rn 566–569)	338

5.5.1.3.	Sozialversicherung (Rn 570)	340
5.5.2.	Die Rechtsstellung der übrigen Arbeitnehmer – Das sog. Arbeitskampfrisiko und der Streit um § 116 AFG a. F. (Rn 571–593)	340
5.5.2.1.	Die bisherige Entwicklung (Rn 571–572)	340
5.5.2.2.	Die neue BAG-Rechtsprechung zum sogenannten Arbeitskampfrisiko (Rn 573–579)	342
5.5.2.3.	Die Einschaltung des Betriebsrats (Rn 580–584)	345
5.5.2.4.	Der Streit um das Kurzarbeiter- bzw. Arbeitslosengeld nach § 116 AFG (Rn 585–593)	347
5.5.2.4.1.	Klare und kontroverse Bereiche (Rn 586–587)	348
5.5.2.4.2.	Die sogenannte Neutralitätsanordnung (Rn 588–589)	349
5.5.2.4.3.	Die gesetzliche Neufassung des § 116 AFG (Rn 590–593)	350
5.6.	Schutz des Streikrechts durch Klage und einstweilige Verfügung? (Rn 594–599)	352
5.6.1.	Gefährdungen des Streikrechts (Rn 594)	352
5.6.2.	Unterschiedliche Sichtweisen des Streikrechts (Rn 595)	352
5.6.3.	Unbeeinflußte Kommunikation als verfassungsgebotene Voraussetzung des Streikrechts (Rn 596–597)	353
5.6.4.	Abgrenzung zu Gegenmaßnahmen des Arbeitgebers (Rn 598)	355
5.6.5.	Rechtsdurchsetzung (Rn 599)	356
5.7.	Die Aussperrung und andere Gegenmittel des Arbeitgebers (Rn 600–620)	356
5.7.1.	Die Position des BAG zur Aussperrung (Rn 600–610)	356
(1)	Der Paritätsgrundsatz (Rn 600)	356
(2)	Wirkungen der Aussperrung (Rn 601–603)	357
(3)	Die neue Dimension. Flächenaussperrungen und gewerkschaftliche Forderungen nach einem Verbot (Rn 604–606)	358
(4)	Massenklagen und die BAG-Rechtsprechung zur Aussperrungsarithmetik (Rn 607–608)	359
(5)	Weitere Aussagen des BAG (Rn 609–610)	362
5.7.2.	Kritik der Aussperrungsurteile vom Juni 1980 (Rn 611–614)	363
5.7.3.	Perspektiven des Kampfes gegen die Aussperrung (Rn 615–616)	366
5.7.4.	Weitere Kampfmittel des Arbeitgebers (Rn 617–620)	367
5.8.	Welche Konsequenzen hat die Rechtswidrigkeit eines Streiks oder einzelner streikbezogener Handlungen? (Rn 621–653)	369
5.8.1.	Übernahme der Rechtsfolgen legaler Streiks als «Minimalsanktion»? (Rn 622–624)	369
5.8.2.	Schadensersatzpflicht der Gewerkschaft (Rn 625–632)	370
(1)	Der Grundsatz (Rn 625)	370
(2)	Einzelfragen (Rn 626–627)	371
(3)	Abschreckungsfunktion des Schadensersatzes (Rn 628)	372
(4)	Gegenmaßnahmen? (Rn 629–630)	372
(5)	Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen? (Rn 631)	373
(6)	Kritik der Rechtsprechung (Rn 632)	374

5.8.3.	Sanktionen gegen einzelne Arbeitnehmer (Rn 633–639)	375
5.8.3.1.	Haftung auf Schadensersatz? (Rn 633–634)	375
5.8.3.2.	Fristlose Kündigung? («Kampfkündigung») (Rn 635–639)	377
	(1) Der Ausgangspunkt: Die ursprüngliche Rechtsprechung des BAG (Rn 635)	377
	(2) Kritik (Rn 636)	377
	(3) Die neue Position: Rücksicht auf die Umstände des Einzelfalls (Rn 637)	378
	(4) Kündigung als Verstoß gegen den kollektivrechtlichen Charakter des Streiks (Rn 638)	379
	(5) Praxis der Kündigungen (Rn 639)	380
5.8.4.	Einstweilige Verfügungen gegen Streiks? (Rn 640–646)	381
5.8.4.1.	Der rechtliche Rahmen (Rn 640)	381
5.8.4.2.	Praxis (Rn 641)	382
5.8.4.3.	Die Gefährlichkeit der einstweiligen Verfügung (Rn 642)	383
5.8.4.4.	Einschränkende Voraussetzungen (Rn 643–644)	384
	(1) Offensichtliche Rechtswidrigkeit (Rn 643)	384
	(2) Existenzgefährdung des Arbeitgebers (Rn 644)	384
5.8.4.5.	Verfahrensfragen (Rn 645–646)	385
5.8.5.	Polizeieinsatz bei Streiks? (Rn 647–651)	386
5.8.5.1.	Voraussetzungen für ein Eingreifen der Polizei (Rn 648)	386
5.8.5.2.	Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes (Rn 649)	387
5.8.5.3.	Schutz privater Rechte als Ausnahmetatbestand (Rn 650)	387
5.8.5.4.	Streikposten oder Arbeitswillige als Störer? (Rn 651)	388
5.8.6.	Das Problem der sog. Streikexzesse (Rn 652–653)	390
5.9.	Das Maßregelungsverbot und andere tarifliche Korrekturen des Arbeitskampfrechts (Rn 654–662)	391
5.9.1.	Das Maßregelungsverbot (Rn 654–659)	391
5.9.2.	Tarifautonome Arbeitskampfordnungen? (Rn 660–662)	393
5.10.	Sonderformen des Streiks und Boykott (Rn 663–675)	395
5.10.1.	Der Solidaritätsstreik (Rn 664–669)	396
5.10.1.1.	Die Entwicklung der Rechtsprechung (Rn 664)	396
5.10.1.2.	Rechtfertigung des Solidaritätsstreiks (Rn 665–666)	397
5.10.1.3.	Einzelfragen (Rn 667–669)	398
5.10.2.	Der Demonstrationsstreik (Rn 670–673)	400
5.10.3.	Der Boykott (Rn 674–675)	401
5.11.	Die Ausübung vertraglicher Rechte – ein unzulässiges Druckmittel? (Rn 676–688)	402
5.11.1.	Der Dienst nach Vorschrift (Rn 677–681)	403
5.11.2.	Die Beschränkung auf die Normalleistung (Rn 682)	405
5.11.3.	Zurückhaltung der Arbeitsleistung (Rn 683)	406
5.11.4.	«Sick-out-Aktionen» – Krankfeiern als Arbeitskampf? (Rn 684)	407
5.11.5.	Verweigerung von Überstunden (Rn 685)	408
5.11.6.	Die gemeinschaftliche Kündigung (Rn 686–688)	409
5.12.	Ausübung von «Marktfreiheiten» (Rn 689–693)	410
5.12.1.	Käuferstreik als Arbeitskampf? (Rn 690–691)	411
5.12.2.	Gründung von Konkurrenzunternehmen als Arbeitskampf? (Rn 692–693)	412

5.13.	Arbeitskämpfe mit Auslandsbezug (Rn 694–699)	413
5.13.1.	Entsandte Arbeitskräfte (Rn 694–697)	413
5.13.2.	Grenzüberschreitende Solidaritätsstreiks (Rn 698)	414
5.13.3.	Streiks um europäische Tarifverträge? (Rn 699)	415
5.14.	Perspektiven des Arbeitskampfrechts (Rn 700–720)	415
5.14.1.	Die verschobenen Gewichte und das «Modell Österreich» als Antwort (Rn 700–705)	415
	(1) Schwächung der Gewerkschaften (Rn 700)	415
	(2) Arbeitskampfrisiken der Arbeitgeberseite (Rn 701–702)	417
	(3) Streik als verblassende Hintergrundgröße (Rn 703)	418
5.14.2.	Ein Arbeitskampfgesetz? (Rn 704–705)	419
5.14.3.	Weiterentwicklung durch die Rechtsprechung (Rn 706–720)	420
5.14.3.1.	Verdichtetes Streikpostenstehen (Rn 707–710)	420
5.14.3.2.	Betriebsbesetzung (Rn 711–720)	422
	(1) Die Praxis und ihre Ursachen (Rn 712–713)	422
	(2) Haltung der Gewerkschaften (Rn 714)	423
	(3) Erlaubter Aufenthalt im Betrieb (Rn 715–716)	424
	(4) Die Betriebsbesetzung im Rechtssinne – Argumente für ihre Legalisierung (Rn 717)	425
	(5) Die Rechtsprechung des BAG (Rn 718–719)	426
	(6) Fortführung der Produktion (Rn 720)	427

6. Das Recht der betrieblichen Interessenvertretung (Rn 721–1274)

6.1.	Zur historischen Entwicklung (Rn 721–749)	429
6.1.1.	Die Frankfurter Nationalversammlung (Rn 721)	429
6.1.2.	Die Gewerberechtsnovelle (Rn 722–723)	430
6.1.3.	Die Sondersituation im Bergbau (Rn 724)	431
6.1.4.	Die Krise der Monarchie (Rn 725)	432
6.1.5.	Die Rätebewegung (Rn 726–728)	433
6.1.6.	Die Weimarer Reichsverfassung (Rn 729–730)	435
6.1.7.	Das Betriebsrätegesetz (BRG) (Rn 732–733)	436
6.1.8.	Die NS-Betriebsverfassung (Rn 734–736)	437
6.1.9.	Die Neugründung betrieblicher Interessenvertretungen und das KRG Nr. 22 (Rn 737–738)	439
6.1.10.	Die Betriebsrätegesetze der Länder (Rn 739)	441
6.1.11.	Der Kampf um das BetVG (Rn 740–741)	442
6.1.12.	Das BetrVG 1952 (Rn 742)	443
6.1.13.	Aussöhnung mit der Sozialpartnerschaft und weitere Entwicklung (Rn 743–744)	444
6.1.14.	Erstreckung des BetrVG auf die neuen Bundesländer (Rn 745)	445
6.1.15.	Vorzüge und Nachteile von Betriebsräten (Rn 746–749)	446
6.2.	Wo gilt das BetrVG? (Rn 750–768 a)	447
6.2.1.	Betrieb, nicht Unternehmen (Rn 750–753)	447
	(1) Begriffliche Unterscheidung (Rn 750)	447

(2) Bedeutung der Trennung von Unternehmen und Betrieb (Rn 751–752)	448
(3) Sonderprobleme bei Divisionalisierung (Rn 753)	449
6.2.2. Die Ausklammerung der Kleinstbetriebe (Rn 754)	450
6.2.3. Sonstige Ausnahmen (Rn 755–758)	452
6.2.4. «Betriebsratspflichtige» Betriebe ohne Betriebsrat (Rn 759–763)	453
6.2.5. Der Streitfall: Ein Betrieb – zwei Unternehmen (Rn 764–766)	456
6.2.6. Betriebsrat ohne Betrieb? – Restmandat und Übergangsmandat (Rn 767–768 a)	458
6.3. Der allgemeine Handlungsrahmen: Vertrauen, Frieden, Diskretion (Rn 769–792)	459
6.3.1. Vertrauensvolle Zusammenarbeit (Rn 769–773)	459
(1) Inhalt der Norm (Rn 770–771)	460
(2) Orientierungsgrößen für das Betriebsratshandeln (Rn 772–773)	460
6.3.2. Die Pflicht zur Wahrung des Betriebsfriedens (Rn 774–787)	462
6.3.2.1. Das Arbeitskampfverbot (Rn 775–777)	462
(1) Einwirkungspflicht? (Rn 776)	462
(2) Verbleibende Betätigungsmöglichkeiten (Rn 777)	463
6.3.2.2. Das Verbot parteipolitischer Betätigung (Rn 778–787)	464
(1) Der Begriff «Parteipolitik» (Rn 779–780)	464
(2) Vorgaben des BVerfG (Rn 781)	465
(3) Verfassungsrechtliche Bedenken (Rn 782)	466
(4) Sonderprobleme der Betriebszeitungen (Rn 783)	467
6.3.2.3. Die Unterlassung sonstiger Störungen des Betriebsfriedens (Rn 784–787)	467
(1) Inhalt der Vorschrift (Rn 784)	467
(2) Extreme Auslegungsmöglichkeiten (Rn 785)	468
(3) Konkretisierung durch das BAG (Rn 786)	468
(4) Auflockerungen in der Gegenwart (Rn 787)	469
6.3.3. Die Verschwiegenheitspflicht (Rn 788–792)	470
(1) Das Betriebs- und Geschäftsgeheimnis (Rn 789)	471
(2) Einbeziehung «vertraulicher Angaben»? (Rn 790)	471
(3) Grenzen der Verschwiegenheitspflicht (Rn 791)	472
(4) Arbeitnehmerdaten (Rn 792)	472
6.4. Betriebsrat und Belegschaft (Rn 793–827)	473
6.4.1. Die Wahl des Betriebsrats (Rn 794–801)	473
6.4.1.1. Wahlgrundsätze (Rn 794–797)	473
6.4.1.2. Insbesondere: Das Gruppenprinzip (Rn 798–801)	475
6.4.2. Freies Mandat und gerichtliche Kontrolle (Rn 802–806)	478
(1) Inhaltliche Bindung, keine Abwahl (Rn 802–803)	478
(2) Gerichtliche Kontrolle über Betriebsvereinbarungen (Rn 804)	479
(3) Amtsenthebung (Rn 805)	479
(4) Klage auf Vornahme bestimmter Handlungen des Betriebsrats? (Rn 806)	480
6.4.3. Die Kommunikation zwischen Belegschaft und Betriebsrat (Rn 807–827)	480

6.4.3.1.	Die Willensbildung in der Belegschaft (Rn 809–812)	481
(1)	Das persönliche Gespräch (Rn 809–810)	481
(2)	Der Gang zum Betriebsrat (Rn 811)	482
(3)	Beschwerderecht (Rn 812)	482
6.4.3.2.	Initiativen des Betriebsrats (Rn 813–814)	483
6.4.3.3.	Insbesondere: Die Betriebs- und Abteilungsversammlung (Rn 815–823)	484
(1)	Recht und Praxis (Rn 815–817)	484
(2)	Zulässige Themen (Rn 818–820)	485
(3)	Dauer der Betriebsversammlung (Rn 821)	487
(4)	Einzelheiten der Durchführung (Rn 822)	487
(5)	Beschlüsse? (Rn 823)	489
6.4.3.4.	Die Information durch den Betriebsrat (Rn 824–825)	489
6.4.3.5.	Die Willensbildung innerhalb des Betriebsrats (Rn 826–827)	490
6.5.	Betriebsräte und Gewerkschaften (Rn 828–848)	491
6.5.1.	Die grundsätzliche Trennung (Rn 828–834)	491
(1)	Kooperation in der Praxis (Rn 829–830)	491
(2)	Mögliche Sonderentwicklungen (Rn 831–833)	492
(3)	Noch einmal: Vorteile einer selbständigen Betriebsverfassung (Rn 834)	493
6.5.2.	Freie gewerkschaftliche Betätigung auch für Betriebsratsmitglieder (Rn 835–837)	493
6.5.3.	Initiativ-, Beratungs- und Kontrollrechte der Gewerk- schaften (Rn 838–841)	495
6.5.4.	Das Zugangsrecht der Gewerkschaftsbeauftragten (Rn 842–845)	496
6.5.5.	Die Einbindung der Gewerkschaften in das System des Betriebsverfassungsrechts (Rn 846)	498
6.5.6.	Der Vorrang des Tarifvertrags (Rn 847–848)	499
6.6.	Die Voraussetzungen effizienter Betriebsratsarbeit (Rn 849–892)	500
6.6.1.	Die Sicherung eines umfassenden Informationsstandes (Rn 850–865)	500
6.6.1.1.	Der Auskunftsanspruch nach § 80 Abs. 2 BetrVG (Rn 850–856)	500
(1)	Der Grundsatz (Rn 850)	500
(2)	Gegenstände. Beispiel: Bilanzen (Rn 851)	501
(3)	Bruttolohn- und -gehaltslisten (Rn 852–854)	502
(4)	Verfügbare Informationen (Rn 855)	503
(5)	Verhältnis zum BDSG (Rn 856)	504
6.6.1.2.	Die Zuziehung von Sachverständigen (Rn 857–858)	504
6.6.1.3.	Schulung und Fortbildung von Betriebsratsmitgliedern (Rn 859–865)	505
(1)	Zielsetzung (Rn 859–860)	505
(2)	Konkretisierung (Rn 861–863)	506
(3)	Praxis (Rn 864–865)	508
6.6.2.	Die Freistellung von Betriebsratsmitgliedern (Rn 866–870)	509
6.6.3.	Die materiellen Voraussetzungen der Betriebsratstätigkeit (Rn 841–878)	511

(1) Büroeinrichtung und Fachliteratur (Rn 871)	511
(2) Büropersonal (Rn 872)	512
(3) Gerichtskosten; Fahrtkosten; Meßgeräte (Rn 873–876)	513
(4) Die «gläsernen Taschen» des Betriebsrats (Rn 877)	514
(5) Betriebsratsfonds als Alternative (Rn 878)	515
6.6.4. Schutz gegen Diskriminierungen und sonstige Behinderungen der Betriebsratstätigkeit (Rn 879–884)	515
6.6.5. Kündigungsschutz (Rn 885–891 a)	518
(1) Ordentliche Kündigung (Rn 886)	518
(2) Außerordentliche Kündigung (Rn 887)	519
(3) Verfahrensfragen (Rn 888–889)	520
(4) Betriebsratsmitglieder und andere geschützte Personen (Rn 890)	521
(5) Abmahnungen (Rn 891)	521
(6) Änderungskündigung? (Rn 891 a)	522
6.6.6. Ausschluß von Schadensersatzansprüchen (Rn 892)	522
6.7. Die Rechte des Betriebsrats – Grundsätzliches (Rn 893–925)	524
6.7.1. Der Streit um die juristische Konstruktion (Rn 893)	524
6.7.2. Die allgemeinen Aufgaben des Betriebsrats – Kontrolle, Initiative, Fürsorge (Rn 894–898)	524
6.7.2.1. Kann der Betriebsrat rechtswidriges Handeln des Arbeitgebers verhindern? (Rn 894–896)	524
6.7.2.2. Die Weitergabe von Anregungen (Rn 897)	526
6.7.2.3. Schutz benachteiligter Arbeitnehmergruppen (Rn 898)	527
6.7.3. Die Beteiligungsrechte des Betriebsrats (Rn 899–906)	527
6.7.3.1. Schwache und starke Rechte (Rn 900–902)	528
(1) Anhörungs- und Mitwirkungsrechte (Rn 900)	528
(2) Mitbestimmungsrechte (Rn 901)	528
(3) Selbstverwaltungsrechte (Rn 902)	529
6.7.3.2. Legitimation durch Mitwirkung? (Rn 903–904)	530
6.7.3.3. Beteiligung als Grundrechtsausübung (Rn 905–906)	530
6.7.4. Verletzung der Beteiligungsrechte durch den Arbeitgeber (Rn 907–925)	531
6.7.4.1. Strafbarkeit des Arbeitgebers? (Rn 908–912)	532
6.7.4.2. Einleitung von Zwangsmäßignahmen nach § 23 Abs. 3 BetrVG? (Rn 913–915)	534
6.7.4.3. Erlaß einer einstweiligen Verfügung (Rn 916–918)	535
6.7.4.4. Das Sonderproblem des Unterlassungsanspruchs (Rn 919–922)	536
6.7.4.5. Zurückbehaltungsrecht der Belegschaft? (Rn 923–925)	539
6.8. Insbesondere: Die Ausübung von Mitbestimmungsrechten (Rn 926–955)	540
6.8.1. Die Betriebsvereinbarung (Rn 927–939)	541
6.8.1.1. Parallelen zum Tarifrecht (Rn 928)	541
6.8.1.2. Abweichungen vom Tarifrecht (Rn 929–939)	544
6.8.1.2.1. Wirkung auch für Außenseiter und Ausgeschiedene (Rn 929)	544
6.8.1.2.2. Tarifvorrang, Ermächtigung der Betriebsparteien und	

gewerkschaftliches Klagerecht gegen tarifwidrige Betriebsvereinbarungen (Rn 930–934)	544
(1) Vorrang des «Tarifüblichen» (Rn 930)	544
(2) Vorrang nur tatsächlich eingreifender Tarifverträge bei Mitbestimmungsrechten (Rn 931)	545
(3) Ausdrückliche Zulassung ergänzender Betriebsvereinbarungen (Rn 932)	545
(4) Das Problem der tarifwidrigen Betriebsvereinbarung (Rn 933–934)	546
6.8.1.2.3. Billigkeitskontrolle (Rn 935–936)	548
6.8.1.2.4. Probleme der Durchsetzung (Rn 937–938)	549
6.8.1.2.5. Kündigung (Rn 939)	550
6.8.2. Die sog. Betriebsabsprache und sonstige Abmachungen (Rn 940–944)	550
(1) Begriff und Rechtsprobleme der Betriebsabsprache (Rn 940–942)	550
(2) Informelle Einigungen im Betrieb (Rn 943–944)	552
6.8.3. Das Verfahren vor der Einigungsstelle (Rn 945–954)	553
6.8.3.1. Zusammensetzung und Bestellung des Vorsitzenden (Rn 946–947)	553
6.8.3.2. Verfahren (Rn 948)	554
6.8.3.3. Die Entscheidung durch Spruch (Rn 949–950)	554
6.8.3.4. Die Kosten (Rn 951–953)	556
6.8.3.5. Tarifliche Schlichtungsstelle (Rn 954)	557
6.8.4. Freiwillige Betriebsvereinbarungen (Rn 955)	558
6.9. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	
(Rn 956–1001)	558
6.9.1. Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb (Rn 957–964)	559
(1) Anwendungsfälle (Rn 957–959)	559
(2) Mitbestimmungspflichtige Maßnahmen des Arbeitgebers (Rn 960)	560
(3) Einzelfälle (Rn 961)	561
(4) Arbeitsnotwendige Maßnahmen mitbestimmungsfrei? (Rn 962–963)	561
(5) Betriebsbußen (Rn 964)	563
6.9.2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit (Rn 965–968)	564
6.9.3. Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit (Rn 969–972)	565
6.9.4. Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte (Rn 973)	567
6.9.5. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze (Rn 974)	568
6.9.6. Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen zur Überwachung der Arbeitnehmer (Rn 975–986)	568
(1) Traditionelle Kontrolltechniken (Rn 975)	568
(2) Kontrolle durch EDV (Rn 976–978)	569
(3) Personenbezug (Rn 979)	570
6.9.6.1. Insb.: Kontrolle an Bildschirmarbeitsplätzen (Rn 980)	571

6.9.6.2.	Insb.: Kontrolle durch Personalinformationssysteme (Rn 981–982)	572
6.9.6.3.	Insbesondere: Betriebsdatenerfassung (Rn 983–984)	573
6.9.6.4.	Konkrete Gestaltungen (Rn 985–986)	574
6.9.7.	Regelungen über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz (Rn 987–989)	575
6.9.8.	Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen (Rn 990–991)	576
6.9.9.	Zuweisung und Kündigung von Wohnräumen (Rn 992)	577
6.9.10.	Fragen der betrieblichen Lohngestaltung (Rn 993–995)	578
6.9.11.	Festsetzung der Akkord- und Prämiensätze (Rn 996)	580
6.9.12.	Grundsätze über das betriebliche Vorschlagswesen (Rn 997)	581
6.9.13.	Gesetzes- und Tarifvorbehalt (Rn 998–1001)	581
6.10.	Mitbestimmung des Betriebsrats über die menschengerechte Gestaltung der Arbeit? (Rn 1002–1017)	583
6.10.1.	Unterrichtung nach § 90 BetrVG (Rn 1003)	583
6.10.2.	Das «kleine» Mitbestimmungsrecht nach § 91 BetrVG (Rn 1004–1017)	584
6.10.2.1.	Die «gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse über die menschengerechte Gestaltung der Arbeit» (Rn 1007–1011)	585
6.10.2.2.	Die möglichen Folgen eines Verstoßes: Abwendung, Milderung, Ausgleich (Rn 1012–1013)	587
6.10.2.3.	Das Beispiel: Bildschirmarbeitsplätze (Rn 1014–1016)	588
6.10.2.4.	Würdigung (Rn 1017)	590
6.11.	Mitwirkung und Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten – Einfluß auf die betriebliche Beschäftigungspolitik? (Rn 1018–1100)	591
6.11.1.	Die Einschaltung des Betriebsrats in die Personalplanung (Rn 1018–1023)	591
6.11.2.	Mitbestimmung bei konkreten Planungsmaßnahmen (Rn 1024–1044)	594
6.11.2.1.	Die innerbetriebliche Ausschreibung (Rn 1024)	594
6.11.2.2.	Die Verwendung von Personalfragebögen, insb. im Rahmen von Personalinformationssystemen (Rn 1025–1029)	595
6.11.2.3.	Die Aufstellung allgemeiner Beurteilungsgrundsätze (Rn 1030)	598
6.11.2.4.	Die Mitbestimmung bei Auswahlrichtlinien (Rn 1031–1044)	598
6.11.2.4.1.	Praxis (Rn 1032–1033)	599
6.11.2.4.2.	Wann liegt eine «Richtlinie» vor? (Rn 1034–1035)	600
6.11.2.4.3.	Richtlinien über Einstellung, Versetzung und Umgruppierung (Rn 1036–1040)	601
6.11.2.4.4.	Kündigungsrichtlinien (Rn 1041–1041 a)	603
6.11.2.4.5.	Verletzung der Richtlinie oder des Mitbestimmungsrechts durch den Arbeitgeber (Rn 1042–1044)	603
6.11.3.	Mitwirkung und Mitbestimmung des Betriebsrats bei sogenannten personellen Einzelmaßnahmen. (Rn 1045–1096)	605

6.11.3.1.	Das Vetorecht des § 99 (Rn 1045–1069)	605
6.11.3.1.1.	Gegenstände der Beteiligung (Rn 1046–1053)	605
(1)	Einstellung (Rn 1046–1048)	605
(2)	Eingruppierung und Umgruppierung (Rn 1049)	607
(3)	Versetzung (Rn 1050–1053)	607
6.11.3.1.2.	Gründe für die Verweigerung der Zustimmung (Rn 1054–1065)	609
6.11.3.1.3.	Verfahrensfragen (Rn 1066–1069)	613
6.11.3.2.	Die Mitwirkung des Betriebsrats bei Kündigungen (Rn 1070–1096)	614
6.11.3.2.1.	Die Anhörung nach § 102 Abs. 1 BetrVG (Rn 1071–1080)	615
(1)	Was muß mitgeteilt werden? (Rn 1072–1074)	615
(2)	Das Verfahren (Rn 1075–1077)	617
(3)	Anhörung des Betroffenen (Rn 1078)	618
(4)	Rechtsfolgen fehlerhafter Anhörung (Rn 1079–1080)	618
6.11.3.2.2.	Das Widerspruchsrecht nach § 102 Abs. 3 BetrVG (Rn 1081–1095)	619
(1)	Bedeutung (Rn 1081)	619
(2)	Widerspruchsgründe (Rn 1082–1089)	619
(3)	Praxisprobleme (Rn 1090–1092)	622
(4)	Umgehung durch Ausspruch einer außerordentlichen Kündigung? (Rn 1093)	622
(5)	Weiterbeschäftigung (Rn 1094–1095)	623
6.11.3.2.3.	Einschätzung (Rn 1096)	624
6.11.4.	Mitwirkung und Mitbestimmung im betrieblichen Bildungswesen (Rn 1097–1100)	625
6.11.4.1.	Beratungsrechte nach §§ 96, 97 BetrVG (Rn 1097)	625
6.11.4.2.	Mitbestimmungsrechte nach § 98 BetrVG (Rn 1098–1099)	625
6.11.4.3.	Praxis (Rn 1100)	627
6.12.	Beteiligung in wirtschaftlichen Angelegenheiten: Interessenausgleich und Sozialplan (Rn 1101–1140)	628
6.12.1.	Die sogenannte Betriebsänderung (Rn 1102–1115)	629
6.12.1.1.	Abschließender Katalog? (Rn 1103)	629
6.12.1.2.	Stillegung und Betriebeinschränkung (Rn 1104–1110)	630
6.12.1.3.	Grundlegende Veränderung der Arbeitsbedingungen, insb. Einführung von Bildschirmgeräten (Rn 1111–1112)	633
6.12.1.4.	Einzelfälle, insb. Betriebsübergang und Betriebsaufspaltung (Rn 1113–1115)	635
6.12.2.	Der sogenannte Interessenausgleich (Rn 1116–1118b)	636
(1)	Zustandekommen und Wirkung (Rn 1116)	636
(2)	Einigungsversuche (Rn 1117)	637
(3)	Befristung der Verhandlungen auf zwei Monate? (Rn 1117a–1117b)	637
(4)	Kündigungsverbot während der Verhandlungen? (Rn 1118)	638
(5)	Interessenausgleich mit Namensliste (Rn 1118a–1118b)	639
6.12.3.	Der Sozialplan (Rn 1119–1133)	640
6.12.3.1.	Sozialplanleistungen bei Verlust des Arbeitsplatzes (Rn 1122–1124)	640

6.12.3.2.	Anrechnung der Abfindung auf das Arbeitslosengeld (Rn 1124a–1124i)	643
6.12.3.3.	Sozialplanleistungen bei Veränderung der Arbeitsbedingungen (Rn 1125–1126)	646
6.12.3.4.	Regelungsmöglichkeiten und Einzelfragen (Rn 1127–1133)	648
6.12.4.	Beschäftigungsplan und Standortgarantie (Rn 1134–1138)	651
6.12.5.	Sanktionen gegen «mitwirkungsfeindliche» Arbeitgeber? (Rn 1139)	653
6.12.6.	Einschätzung (Rn 1140)	654
6.13.	Arbeitnehmervertretung auf Unternehmensebene: Gesamtbetriebsrat, Betriebsräteversammlung, Wirtschaftsausschuß (Rn 1141–1153)	655
6.13.1.	Gesamtbetriebsrat (Rn 1141–1147)	655
	(1) Zusammensetzung (Rn 1142)	655
	(2) Zuständigkeit (Rn 1143–1144)	656
	(3) Gesamtbetriebsvereinbarungen (Rn 1145–1147)	657
6.13.2.	Betriebsräteversammlung (Rn 1148)	658
6.13.3.	Wirtschaftsausschuß (Rn 1149–1153)	659
	(1) Vorgeschichte (Rn 1149)	659
	(2) Errichtung (Rn 1150)	660
	(3) Informationsrechte und ihre Grenzen (Rn 1151)	660
	(4) Auswertung der Informationen (Rn 1152)	661
	(5) Einschaltung der Einigungsstelle (Rn 1153)	662
6.14.	Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) (Rn 1154–1170)	662
6.14.1.	Warum Sondervertretung? (Rn 1154–1156)	662
6.14.2.	JAV und Betriebsrat (Rn 1157–1160)	664
	(1) Wahl der JAV (Rn 1158)	664
	(2) Der Betriebsrat als Adressat (Rn 1159)	664
	(3) Rechte im einzelnen (Rn 1160)	665
6.14.3.	Die «Selbstorganisationsrechte» der JAV (Rn 1161–1165)	666
6.14.4.	JAV und Übernahme in ein Arbeitsverhältnis (Rn 1166–1170)	668
	(1) Die Vorgeschichte des § 78a BetrVG (Rn 1166)	668
	(2) Die Regelung des § 78a BetrVG im einzelnen (Rn 1167–1170)	669
6.15.	Betriebsverfassung zweiter Klasse in Tendenzbetrieben? (Rn 1171–1185)	671
6.15.1.	Die Tragweite des § 118 Abs. 1 BetrVG (Rn 1172–1178)	672
6.15.1.1.	Was ist ein Tendenzbetrieb? (Rn 1172–1175)	672
	(1) Einzelne Fälle (Rn 1172)	672
	(2) Insbesondere: Massenmedien (Rn 1173–1174)	673
	(3) Bedeutung des Erwerbstreibens (Rn 1175)	674
6.15.1.2.	Auswirkungen auf die Mitbestimmungsrechte (Rn 1176–1178)	675
6.15.2.	Vom Sinn des Tendenzschutzes (Rn 1179–1185)	677
	(1) Eine deutsche Besonderheit (Rn 1179)	677
	(2) Grundrechtsschutz als Legitimation? (Rn 1180)	678
	(3) «Spezifischer Zweck» als Legitimation? (Rn 1180a)	678

(4) Schutz von Sozialisationsagenturen (Rn 1181–1184)	679
(5) Veränderungsmöglichkeiten, insb. Redaktionsstatute (Rn 1185)	681
6.16. Gewerkschaftliche Interessenvertretung im Betrieb	
(Rn 1186–1200)	682
6.16.1. Die Vertrauensleute (Rn 1186–1193)	682
6.16.1.1. Funktion (Rn 1186)	682
6.16.1.2. Rechtsstellung gegenüber dem Arbeitgeber (Rn 1187)	683
6.16.1.3. Rechtsstellung innerhalb der Organisation (Rn 1188–1189)	684
6.16.1.4. Praxis (Rn 1190)	685
6.16.1.5. Tarifliche Absicherung (Rn 1191)	685
6.16.1.6. · Absicherung durch das ILO-Übereinkommen Nr. 135 (Rn 1192–1193)	686
6.16.2. Allgemeine gewerkschaftliche Betätigungsrechte im Betrieb (Rn 1194–1200)	688
(1) Der Grundsatz (Rn 1194–1196)	688
(2) Die Ausnahmen (Rn 1197)	688
(3) Weitere Schranken (Rn 1198)	689
(4) Einschätzung (Rn 1199–1200)	690
6.17. Betriebsverfassung und Internationalisierung der Wirtschaft (Rn 1201–1238)	691
6.17.1. Betriebsräte bei deutschen Niederlassungen ausländischer Unternehmen (Rn 1202–1204)	692
6.17.2. Betriebsräte und Beschäftigte in ausländischen Niederlassungen deutscher Unternehmen (Rn 1205–1210)	693
6.17.3. Zusammenarbeit mit ausländischen Interessenvertretungen (Rn 1211–1214)	695
6.17.4. Die Schaffung Europäischer Betriebsräte (Rn 1215–1238)	697
6.17.4.1. Die «zentrale Unternehmensleitung» und das «besondere Verhandlungsgremium» (Rn 1218–1220)	697
6.17.4.2. Die Verhandlungen (Rn 1221–1223)	699
6.17.4.3. Was geschieht im Konfliktfall? (Rn 1224–1226)	700
6.17.4.4. Weitere Bestimmungen (Rn 1227–1228)	700
6.17.4.5. Vorrang bisher bestehender Vereinbarungen (Rn 1231–1233)	701
6.17.4.6. Gerichtliche Durchsetzung (Rn 1233a–1233d)	702
6.17.4.7. Einschätzung (Rn 1234–1238)	704
6.18. Sprecherausschüsse für leitende Angestellte	
(Rn 1239–1254)	705
6.18.1. Die Bildung von Sprecherausschüssen (Rn 1243–1244)	706
6.18.2. Probleme des Wahlrechts: Das sog. Zuordnungsverfahren (Rn 1245)	708
6.18.3. Verhältnis zum Betriebsrat (Rn 1246)	708
6.18.4. Persönliche Rechtsstellung und Geschäftsbedarf (Rn 1247–1249)	709
6.18.5. Das Verhältnis zum Arbeitgeber (Rn 1250–1252)	710
6.18.6. Die fehlenden Gewerkschaftsrechte – ein Verfassungsverstoß (Rn 1253–1254)	711
6.19. Herausforderungen und Perspektiven (Rn 1255–1274)	712

6.19.1.	Ausdünnung der Belegschaften? (Rn 1255–1257)	712
6.19.2.	Mehr Spielräume auf Arbeitgeberseite (Rn 1258–1259)	714
6.19.3.	Der Abbau des Normalarbeitgebers (Rn 1260–1261)	715
6.19.4.	Die «neue Unübersichtlichkeit» im Betrieb (Rn 1262–1266)	716
6.19.5.	Die neue Aufgabe: Umweltschutz im Betrieb (Rn 1267–1272)	719
6.19.6.	Bessere Betriebsverfassung durch Tarifvertrag? (Rn 1273–1274)	722

7. Die Mitbestimmung im Unternehmen (Rn 1275–1376)

7.1.	Die Entwicklung der Mitbestimmungsforderung (Rn 1275–1277)	724
7.2.	Erste Schritte zur Realisierung der Unternehmensmitbestimmung nach 1945 (Rn 1278–1281)	726
7.2.1.	Die Einführung der Aufsichtsratsparität durch die britische Besatzungsmacht (Rn 1278–1280)	726
7.2.2.	Der Kampf um die Montanmitbestimmung (Rn 1281)	727
7.3.	Das Montanmitbestimmungsgesetz (Rn 1282–1303)	728
7.3.1.	Zusammensetzung der Unternehmensorgane (Rn 1282–1283)	728
7.3.2.	Gewerkschaften und Montanmitbestimmung (Rn 1284–1285)	729
7.3.3.	Vollparität oder Parität mit Abstrichen? (Rn 1286–1288)	730
7.3.4.	Die Rechte und Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder (Rn 1289–1294)	732
7.3.5.	Demokratische Kontrolle der Aufsichtsratsmitglieder? (Rn 1295–1296)	734
7.3.6.	Die Praxis der Montanmitbestimmung (Rn 1297–1303)	735
	(1) Wahl der Vorstandsmitglieder (Rn 1298)	735
	(2) Innere Ordnung des Aufsichtsrats (Rn 1299)	736
	(3) Zur Kontrollkapazität der Aufsichtsratsmitglieder (Rn 1300)	736
	(4) Einfluß auf die Unternehmenspolitik? (Rn 1301)	737
	(5) Sozialpolitische Erfolge (Rn 1302)	737
	(6) Sozialpolitische Konzessionen (Rn 1303)	738
7.4.	«Mitbestimmung» im Aufsichtsrat nach dem BetrVG 1952 (Rn 1304–1307)	739
7.5.	Die Forderungen nach einer Ausweitung der Mitbestimmung (Rn 1308–1321)	741
7.5.1.	Gewerkschaftliche Initiativen (Rn 1308–1310)	741
7.5.2.	Die Modellinflation (Rn 1311)	743
7.5.3.	Paritätische Mitbestimmung verfassungswidrig? (Rn 1312)	744
7.5.4.	Die Auseinandersetzungen um den Regierungsentwurf (Rn 1320–1321)	744

7.6.	Das Mitbestimmungsgesetz 1976 – der Kompromiß im Kompromiß (Rn 1324–1333)	746
7.6.1.	Die Grundaussagen des Gesetzes (Rn 1324–1325)	746
7.6.2.	Überprüfung durch das Bundesverfassungsgericht: Das Karlsruher Mitbestimmungsurteil (Rn 1326–1328)	748
	(1) Gründe für das Verfahren (Rn 1326)	748
	(2) Wesentliche Aussagen des Urteils (Rn 1327)	748
	(3) Künftige Gestaltungsmöglichkeiten des Gesetzgebers (Rn 1328)	750
7.6.3.	Vorläufiges Fazit (Rn 1329–1333)	751
7.7.	Die Auseinandersetzung um Rechtspositionen nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 (Rn 1334–1351)	754
7.7.1.	Rechtmäßige Flucht aus der Mitbestimmung? (Rn 1335–1338)	754
7.7.2.	Entmachtung des Aufsichtsrats durch Satzung und Geschäftsordnung? (Rn 1339–1340)	756
7.7.3.	Das Problem der Aufsichtsratsausschüsse (Rn 1341–1347)	758
7.7.4.	Worüber dürfen Aufsichtsratsmitglieder informieren? (Rn 1348–1350)	760
7.7.5.	Der Kompetenzbereich des Arbeitsdirektors (Rn 1351)	763
7.8.	Die neue Runde: Erhaltung der Montanmitbestimmung (Rn 1352–1358)	763
7.9.	Perspektiven der Unternehmensmitbestimmung (Rn 1359–1376)	767
7.9.1.	Aufsichtsratsparität durch Gesetz? (Rn 1359)	767
7.9.2.	Europäische Modelle (Rn 1360–1364)	767
7.9.3.	Vertragliche Herstellung der Aufsichtsratsparität? (Rn 1365–1369)	769
7.9.4.	Mitbestimmung an Sachentscheidungen? (Rn 1370–1376)	771

8. Gewerkschaftliche Interessenvertretung gegenüber dem Staatsapparat (Rn 1377–1420)

8.1.	Das Grundproblem (Rn 1377–1379)	776
8.2.	Gewerkschaftliche Beteiligungsrechte im Bereich der öffentlichen Hand (Rn 1380–1396)	777
8.2.1.	Mitwirkung an der Selbstverwaltung und an öffentlichen Unternehmen (Rn 1380–1383)	777
8.2.2.	Beteiligung an der staatlichen Regelung von Lohn- und Arbeitsbedingungen (Rn 1384–1385)	780
8.2.3.	Beteiligung an sonstigen Entscheidungen der öffentlichen Hand (Rn 1386)	782
8.2.4.	Ungesicherte Beteiligungsrechte bei der Vergabe staatlicher Förderung (Rn 1387–1393)	782
	(1) Beteiligung des Betriebsrats bei Inanspruchnahme von Förderprogrammen (Rn 1387)	782

(2) Staatliche Auftragsvergabe – nur an Betriebe, die das Arbeitsrecht beachten? (Rn 1388–1393)	783
8.2.5. Informelle Beteiligungsrechte? Die These vom «Gewerkschaftsstaat» (Rn 1394–1396)	786
8.3. Staatskontrolle über die Gewerkschaften? (Rn 1397–1415)	789
8.3.1. Gründungsfreiheit und Verbändegesetz (Rn 1397–1399)	789
8.3.2. Kontrolle durch die Gerichte (Rn 1400–1402)	789
8.3.3. Eingriffe durch die Verwaltung und den Gesetzgeber (Rn 1403–1406)	790
8.3.4. Der (scheinbare) Extremfall staatlicher Intervention: Kerntechnische Anlagen (Rn 1407–1415)	793
8.4. Rechtliche Handlungsmöglichkeiten zur Wiedergewinnung von Autonomie (Rn 1416–1420)	796
Stichwortverzeichnis	798